

Herzlich willkommen auf unserer Kundgebung zum Erhalt des Dietenbachwaldes.

Um es kurz vorwegzunehmen- wir protestieren nicht gegen den neuen Stadtteil, sondern für den Erhalt des Waldes für die zukünftigen Bewohner des Stadtteils und für alle Freiburger. Sozialer Wohnungsbau und Walderhalt geht zusammen und sollte nicht gegeneinander ausgespielt werden.

Auf einer Fläche von 152 ha soll der neue Stadtteil gebaut werden. Da muss es doch möglich sein auf die Rodung von 4 ha artenreichen Mischwalds zu verzichten, indem man entsprechend umplant und auf 3 % der Fläche verzichtet- liebe sogenannte Green City Freiburg. Oder muss es heißen Green Wash City?

Stadtverwaltung und Gemeinderat müssen nur wollen!

Ungefähr 3500 wertvolle alte Bäume sollen gefällt werden. Das ist die Anzahl dieser 35 abgestorbenen Bäume mal 100! Jeder Baum zählt!

Jeder Baum ist Lebensraum für viele Tierarten. Im Vergleich zu 1970 haben wir heute weltweit zwei Drittel weniger Tiere. Im selben Zeitraum ist allein in Deutschland die Anzahl der Insekten um 75 Prozent eingebrochen.

Noch bis vor wenigen Jahren hat die Feldlerche im benachbarten Naturschutzgebiet Rieselfeld regelmäßig gebrütet.

Wir leben in einer Zeit des Artensterbens unvorstellbaren Ausmaß. Auch bei uns im Wald leben seltene Tierarten.

Ich zitiere aus dem offiziellen Bericht des 26. Flächennutzungsplan Freiburg-Dietenbach: Für folgende im Gebiet vorkommende Vogel-Arten ist kein Ausgleich möglich, d.h. durch Ausgleichsmaßnahmen:
Bechsteinfledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus, Kleinsegler, Abendsegler, Sperber, Kuckuck, Waldkauz, Grünspecht, Schwarzspecht, Mittelspecht, Kleinspecht, Pirol, Goldammer und Schwarzkehlchen.

Wir bemerken bereits jetzt jeden Tag die Klimakatastrophe weltweit und aber auch bei uns. Skifahren ist wenn überhaupt nur noch auf einem schmalen Streifen Schnee möglich, Frankreich hatte 31 Tage im Januar und Februar keinen Regen mehr gehabt. Jedes Jahr gibt es neue Hitzerekorde. Die Dürre lässt große Teile unserer Wälder sterben. Viele Bäume im Schwarzwald sehen so aus wie unsere alten Weihnachtsbäume hier. Und dann soll ein intakter Wald gerodet werden.

Wie kann der neue Stadtteil Dietenbach klimaneutral sein, wenn dafür 3500 Bäume als Speicher von Co2 gefällt werden sollen?

In Europa herrscht die Meinung vor, dass Klimaschutz ja durchaus wichtig ist, aber gerade nicht jetzt und nicht hier.

Wann wenn nicht jetzt, Wo wenn nicht hier und Wer wenn nicht wir?

Wir müssen endlich konsequent in der Klimakrise handeln und können als Stadt Freiburg unter anderem beim Dietenbach-Wald zeigen, dass die Stadt Freiburg sich selbst an ihr eigenes Klima- und Artenschutzmanifest hält.

2019 hat die Stadt Freiburg wörtlich beschlossen: Der Gemeinderat erklärt die Eindämmung der Klimakrise und des massiven Artensterbens sowie deren schwerwiegende Folgen als städtische Aufgaben von allerhöchster Priorität.

An die Stadtverwaltung und an den Gemeinderat: Handelt entsprechend.

Erhaltet den Dietenbach-Wald.

Auch als Menschenschutz muss der Wald erhalten bleiben- In der renommierten medizinischen Fachzeitschrift Lancet wurde jüngst eine Studie veröffentlicht, dass durch eine Verdoppelung der Bäume in europäischen Städten ein Drittel der hitzebedingten Todesfälle vermieden werden können.

Wenn ich mit meinen Kindern durch den Dietenbach-Wald im Frühjahr laufe, einem unglaublich schönen Konzert unzähliger Vögel zuhören kann und am Boden die Buschwindröschen blühen, versteht Mensch auch emotional, dass wir und die Kinder des zukünftigen Stadtteil diesen Wald brauchen.

Am ersten und zweiten März entscheidet zunächst das Preisgericht zum Architekturwettbewerb über den Schul- und Sportcampus im neuen Stadtteil Dietenbach. Später entscheidet der Gemeinderat welche Variante umgesetzt werden soll.

Wir vom Aktionsbündnis Hände weg vom Dietenbachwald sind uns sicher:

Schule, Sport und Wald sind vereinbar.

Für Schule und Sport muss kein einziger Baum gefällt werden.

Es muss nur entsprechend geplant werden!

Im Bereich der Waldbesetzung, dort wo die Baumhäuser stehen, sollen in einem späteren Bauabschnitt für die Gärten einiger einzelstehender Townhäuser Teile des Langenmattwäldchens gerodet werden. Dies für gerade einmal 150 wohlhabende Menschen von 16,900 die später dort einmal wohnen sollen. Zumal aufgrund des demographischen Wandels so viel Wohnraum später gar nicht gebraucht wird.

Vor wenigen Tagen wurden sowohl im Metzgergrün als auch im Baugebiet Kleineschholz wieder viele Bäume gefällt.

Wieso kann nicht mit dem Wald geplant werden, anstelle gegen den Wald?

Wir fordern, dass der Gemeinderat, sich an seine eigenen Beschlüsse zum Klima- und Artenschutz hält.

Wir fordern, dass der Wald nicht gerodet wird.

Wir fordern, dass der Dietenbachwald bleibt!

Ich sage Dieti, ihr sagt Bleibt.

Dieti bleibt! Dieti bleibt! Dieti bleibt!

